

gelegte *blaue S.* in den Stall getrieben [Rabenscheid-Di. Ähnlich Unter-Widdershm.-Bi: s. den bei *Schürz* 1 genannten H. Koch auf S. 35]. Übertragen: *Ä Schürz vürgehänkt* (hat man einem minderwertigen, aber dafür schön angestrichenen Haus) [Fulda].

Formen: *Šürp̄ta* Rho.; *Schörte* (Dat.) Rhadern; *šp̄nds* Weidenhsn.-Bi; *šerdsə* Hhsn.; *šp̄nds* Wiss.; auch umlautlos, so z. B. *Schorte* Breuna-Wo., *Schotze* Mardf.-Ki, *šuds* (Dat.) Lgstn. — Vgl. C. 769 (meint er wirklich *S. F.*?). Rheinisches Wörterb. 7, 1928ff., zur Synonymik *Schürz* 1 *Schürzel*, *Schürztuch*, endlich zu 480, 33f. 10 Rheinisches Wörterb. 7, 1930, 59ff., zu 480, 42f. *Schürzgerm*, zu 480, 61f Handwörterb. des dtsh. Aberglaubens 1, Sp. 1377, 1382.

Schürzefell s. *Schurzfell*.

Schürzel N. F. 'Schürze' [Rbhsn. Ro Haddamar-Fr Nausis-Me Cass. Calden-Hg Wh Ew]. Auch in der Mda.dichtung: . . . *minn sieden* 'seidenes' *Schürzel äss fertig* . . . *unn ich kann de Kärmesse* 'Kirmes' . . . *net meat gemache* [Ew: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, S. 170].

F. bezeugt nur Cass. — Formen: *šerdsal* Obob. (Dim. *šerdsalzən*), Rbhsn.; *Schitzel* Herleshsn.-Ew; *šp̄rtsal* Calden. — Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1931f. und zur Synonymik *Schürze*.

Schürzelchens (-*çəs*) heißt ein Ballspiel [Oberelbert-Uw].

Schürzelschnur (-*šnūrə*) F. 'Band zum Zubinden der Schürze' [Obob.].

schürzen, sich Wie schd. 'sich schürzen' [Ro-Obob. Ndeb.]. In Bkhn. trans. gebraucht (s. u.)?

Formen: *šerdsən* Obob.; *šerdsən* Ndeb.; *šords* (umlautlos): s. Dittmar, Die Blankenheimer Mda., 1891, S. 12. — Vgl. auch *scherzen*, dessen Formen in Obob. Ndeb. lautgleich mit denen für *sich s.* sind. Bessere dort in Sp. 137, Z. 18 „C. 276“ in „C. 726“.

Schürzabendel M. 'Schürzenband der Frauen (und Handwerker)' [Wsl. Di Geilshsn.-Gi Ge Hundshsn.-Fr Schmalk.]. *Seiner Mutter am S. hängen* (oder *henken*) 'nicht von der Seite der Mutter weichen' (Kinder) [Wsl.], 'verwöhnt, ein Muttersöhnchen sein' [Gelnhsn.]. Vgl. zum 1. Teil *Schürzabendeljäger*.

Schürzenfreier M. * 'Bursche, der den Mädchen nachstellt' [Uw-Höhr Etlbn.]. Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1931.

Schürzengänger M. = *Schürzenfreier* (s. d.) [Steinwand-Gf].

Schürzengucker (-*gicker*) M. 'Kirchenältester, der die Sittenpolizei ausübt und dem Pfarrer möglichst früh die für die Kirchenbuße in Frage kommenden Mädchen nennt' [Gemünden a. d. W.-Fk]. Mit jedem Jahr mehr aussterbend.

Schürzenjäger M. = *Schürzenfreier* (s. d.). Verstreute Belege im ganzen Gebiet abzüglich des Nordteils.

Formen: *šp̄dsə*- Weilburg; *Schürze*-Battenshn.-Fk; *Schorze*-Buch.-Bi.

Schürzenkrämer M. offenbar = *Schürzenfreier* (s. d.) [Dsbg.]. Zur Bildweise vgl. *Bosheitskrämer*.

Schürzennarr M.? = *Schürzenfreier* (s. d.) [Daubshsn.-Wl]. Vgl. *Mädchen(s)narr*.

Schürzentag M. '3. Weihnachtstag' [Gemünden a. d. W.-Fk.], „Weil dann das Gesinde, das bis zum Silvester ausblieb, die Schürze aufhielt und darin Brot . . ., seine Verpflegung für die Woche der Abwesenheit, in Empfang nahm.“ Nur noch in ganz wenigen Bauernfamilien, die aus der *Bulenstrut* (nordwestl. Gemünden: s. V. 59) stammen. Vgl. *Scherztag*.

Nach Else Wissenbach, Geschichte der Stadt Gemünden a. d. W., 1953, S. 338 und brieflicher Ergänzung der Verfasserin.

Schürzentanz M. 'zu Fastnacht üblicher Tanz' [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 443f., wo er auch näher beschrieben ist].

Schurzfell, Schürz(e)fell N. 'Schurzfell' [Wsl. Wiss. Dsbg. Ro Schmalk.]. Getragen von Schmieden, Schieferdeckern, Zimmerleuten, Webern.

Formen: *šurds*- Wiss.; *Scherz*- Dsbg.; *šerdsə*- Obob.

Schürzgerm M. 'Schürze, die hochgesteckt als Tragbehältnis dient' [Oberschönaus-Schm. Vgl. 480, 42f.].

Schürzlaib, -lied, -markt, -tag s. *Scherzlaib* usw.

Schürztuch N. 'Schürze' [Oberhessen außer La; Zi Gershsn.-He Mackenzell-Hü Schm]. Auch in der Mda.dichtung, z. B. . . . *e Schorrduch verregonne* 'fürgebunden' (F. v. Trais, Heimatsklänge aus der Wetterau, S. 28). *E Frä tret* 'trägt' *so veel em Schätzduch zum Hob nāus ess bie zah* 'zehn' *Pärr zum Hob nenn-fährn* [Obgz.].

20 Formen: *šōdsdūx* Klschmkd.; *Schätzduch* Obgz.; auffällig *šp̄tdūx*, in gewöhnlicher Rede *šndūx* Eschr., *šadux* Wtfd., *šurdux* Großen-Buseck-Gi (vgl. dazu 138, 41ff.). Vgl. C. 769, Rheinisches Wörterb. 7, 1913, 26ff. und 1930, 51ff. sowie zur Synonymik *Schürze*.

Schürztuchsehnüchen N.? 'Schürzenband' [Zi]. Zum goldenen *S.* am Kirmessonntag s. „Die Schwalm“, 107 Bilder von H. Retzlaff mit Text v. H. Metz, S. 23.

Schürztuchszipfen (-*zeppe*) M. 'Schürzenzipfel' [Steina-Zi].

Schürzwurst s. *Scherzwurst*.

Schuspel G.? 'ohne rechte Überlegung handelnde Frau mit womöglich auch eigenartiger Kleidung usw.' [Fulda].

Formen: *Schusbel* und *Schuspel*. — Herkunft? Als *S.* oder *Schußpel* anzusetzen? Vgl. *Schussel* 1.

Schuß M. 1. 'rasche Bewegung' [Goldhsn.-We Wiss.]. *Hä eass im S.* 'sehr eilig', *ie de Schäß* 'sehr aufgeregt', *Der Waaⁿ koom in S.* 'ins Laufen' [Wiss.]. Hierher wohl auch *En S. dricke* 'hinfallen' [Frankf.]. Auch abgeschwächt: *Im S.* 'in Ordnung' *sein* [Biebrich Han. Gelnhsn.], 'fertig sein' (für eine Arbeit, ein Vergnügen) [Obgz.], *Im S.* 'in Ordnung' *haben* [Mtb. Wiss., Steinb. (welches?), Marb.-Ma]. *E hät sein Sache fein iem S.* [Wiss.]. *Nicht recht* (oder *nie richtig*) *im S. sein* * 'kränkeln' [Wiss. Dilschsn.-Ma]. Hierher auch (*Er*) *hat sich in S. geworfen* * 'fein angezogen', 'geputzt' [Stauseb.-Ki]? — 2. 'kleine Menge Flüssigkeit' [Gelnhsn.], 'ein Wurf Spielkugeln' [Walburg-Wh. S. Anm.]. — 3. 'Ruck im Wachstum' (bei Mensch, Tier und Pflanze) [Wsl. Wiss.], z. B. *n dichdiche S. duⁿ* [Wsl.]. — 4. Wie schd. 'Flintenschuß'. Rda. *Weit vom S.* 'von der Gefahr entfernt' *sein* [Wsl.]; ähnl. Gelnhsn.], *Keinen S. Pulver wert sein* s. 2, 703, 17ff. — 5. *Häa hot sein Schiß* 'Schüsse', d. h. 'ist zornig, aufgeregt' [Eschr.]. — 6. 'Rausch'. Nur *Im S.* * 'betrunken' *sein* [Nievern-Go]. — 7. 'die auf einmal in den Backofen geschobene Menge' [Lykershsn.-Go Wetzlos-Hü]. *Obstkuchen müssen in den ersten „Schoß“* [Wetzlos]. — 8. 'der Einschlag beim Weben' [Hü-Wetzlos Neukchn.].

Formen: *šus* Wiss.; *šōs* Wtfd.; *šos* Wsl.; *šps* Obob.; *šrys* (mit -s) Rho. — Vgl. C. 769, V. 374. Rheinisches Wörterb. 7, 1934ff. und, auch zur Gliederung, Deutsches Wörterb. 9, 2086ff. —